

51

Int. Cl.:

A 61 F, 7/02

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

DEUTSCHES



PATENTAMT

52

Deutsche Kl.:

30 d, 24

10

11

21

22

43

Offenlegungsschrift 2202 703

Aktenzeichen: P 22 02 703.8-35

Anmeldetag: 20. Januar 1972

Offenlegungstag: 26. Juli 1973

Ausstellungspriorität: —

54

Unionspriorität

55

Datum: —

56

Land: —

57

Aktenzeichen: —

58

Bezeichnung:

Mehrschichtige Dauerkompresse

61

Zusatz zu: —

62

Ausscheidung aus: —

71

Anmelder:

Sixtus-Werke Fritz Becker & Co, 8162 Schliersee

Vertreter gem. § 16 PatG: —

72

Als Erfinder benannt:

Becker, Fritz, 8162 Schliersee

59

Rechercheantrag gemäß § 28 a PatG ist gestellt

Prüfungsantrag gemäß § 28 b PatG ist gestellt

Für die Beurteilung der Patentfähigkeit in Betracht zu ziehende Druckschriften:

DT-PS 831 746

DT-Gbm 6 923 328

CH-PS 375 834

US-PS 2 629 378

ORIGINAL INSPECTED

20. Januar 1971

u. Z., G 752 11 (Dr. F./Lo)

Sixtus-Werke Fritz Becker & Co.
8162 Schliersee, Urtlbachstraße 3

Mehrschichtige Dauerkompresse

Die Erfindung bezieht sich auf eine mehrschichtige Dauerkompresse zur Behandlung der Extremitäten, bei der eine Deckschicht von einer undurchlässigen Schutzhülle und die Innenschicht von einer Kompresse gebildet sind.

Es ist bereits eine zweischichtige Dauerkompresse bekannt (DT-Gbm 1 921 633), die symmetrisch aufgebaut ist und bei der eine Mull- oder Textilkompresse an einer Schutzhülle aus Gummistuch, Guttapercha, einer elastisch nachgiebigen anschliessamen Folie aus einem Kunststoff wie Polyäthylen oder Polypropylen, ^{oder dergl.} besteht. Die Kernlage der Mullkompresse kann aus Watte bestehen und von mehreren Lagen Gaze umgeben sein. Die Kompresse ^{z.B.} kann/durch Verkleben oder Verschweißen mit der Schutzhülle verbunden sein.

309830/0256

- 2/-

BEST AVAILABLE COPY

Die Kompresse dieser bekannten Dauerkompresse kann beispielsweise mit einer Lösung aus Alkohol oder essigsaurer Tonerde getränkt werden, um die Körpertemperatur des Patienten zumindestens in einem bestimmten Bereich des Körpers zu beeinflussen, zur Beruhigung zu dienen, eine Schweißhilfe zu bieten oder entzündliche Erkrankungen äußerlich abzuleiten. Eine spezielle Anpassung an die Behandlung von Krampfadern oder allgemein von Venenerkrankungen in den Extremitäten eines Patienten ist nicht gegeben.

Zur Behandlung von Beinen mit Krampfadern ist es bekannt, elastische Binden, Gummistrümpfe oder elastische Strümpfe ohne Gummanteil zu verwenden, die auf physikalische Weise eine Anstauung von Blut durch Kompression der Krampfadern verhüten sollen (vergl. z.B. "Die Behandlung der Haut- und Geschlechtskrankheiten in der Sprechstunde" von Professor Dr. Philipp Keller, Springer-Verlag 1948, Berlin und Göttingen, 2. überarbeitete Auflage, S. 371 und 372). Derartige zusammendrückende Mittel sind jedoch nicht auf eine medikamentöse Behandlung der Krampfaderstelle angepasst. Bei Gummistrümpfen wird ein Reiz der Krampfaderstelle sogar als unerwünscht angesehen, weswegen man nunmehr zunehmend auf nicht gummihaltige Stützstrümpfe übergeht.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine Dauerkompresse der eingangs genannten Art zu schaffen, welche eine Behandlung von Krampfadern zugleich auf medikamentöse als auch auf physikalische

2202703

sche Weise gestattet.

Zur Lösung dieser Aufgabe ist bei einer Dauerkompresse der eingangs genannten Art vorgesehen, daß sich mindestens außerhalb des Randes der Kompresse eine mittelraue Oberfläche eines weiteren Schichtmaterials erstreckt.

Die neue Dauerkompresse ermöglicht es, die Kompresse selbst zur Aufnahme von flüssigen oder salbenartigen Stoffen zu verwenden, mit denen eine leichte Lymphdrainage zur Ableitung der venösen Stoffwechselschlacken aus den Krampfaderen möglich ist. Die raue Oberfläche des die Kompresse umgebenden weiteren Schichtmaterials wird dabei zur leichten Friktionsmassage zum Zweck der besseren Zirkulation im Umgebungsbereich der eigentlichen Behandlungsstelle genutzt. Es versteht sich, daß eine überstarke Rauigkeit zu vermeiden ist, welche zu einer unerwünschten Entzündung der friktionsbehandelten Bereiche führen würde, wie es beispielsweise bei den bekannten Gummistrümpfen leicht der Fall ist. Andererseits soll jedoch eine deutlich höhere Rauigkeit bzw. Friktion als bei solchen Verbandstoffen vorhanden sein, die sonst zur Schonung der unterliegenden Körperpartien Benutzung finden. Als besonders geeignet hat sich die Herstellung des weiteren Schichtmaterials aus einer Schaumstoffschicht, z.B. einer Polyurethan- oder Polyäthylen-Schaumstoffschicht, erwiesen, deren Oberflächenfriktionseffekt beispielsweise durch eine teilweise offenzellige Ausbildung dieses Schaumstoffs erreicht werden kann. Man kann allerdings gegebenenfalls auch

- 4/-

309830/0256

BEST AVAILABLE COPY

2202703

einen geschlossenzelligen Schaumstoff mit offener Zellschnittfläche versehen und diese als rauhe Oberfläche für die Friktionsmassage verwenden. Die mindestens feuchtigkeits- und luftabweisende, vorzugsweise undurchlässige Schutzhülle verhindert dabei einen Luftzutritt und einen Feuchtigkeitsaustritt zu bzw. aus dem Behandlungsbereich und gewährleistet einen Treibhauseffekt innerhalb der Dauerkompresse, welcher z.B. dann, wenn die Kompresse mit Kräuterauszügen getränkt ist, zu einer Porenerweiterung und gutem Blutabfluß führt. Die rauhe Oberfläche massiert dabei die Umgebungsbereiche. Während man bisher die Einwirkung von rauhen Umschlagteilen auf Krampfaderbereiche gescheut hat, beruht damit die Erfindung auf der Erkenntnis, daß eine leichte Friktion jedenfalls der Umgebungsbereiche von Krampfadern nicht nachteilig, sondern im Gegenteil heilungsfördernd ist. Wenn die ^{mittel-}rauhe Oberfläche ferner an einer Schaumstoffschicht ausgebildet ist, dient diese zur weiteren Abpolsterung des Behandlungsbereiches, verbunden mit einer Wärmedämmung im Luftpolster der Poren des Schaummateri als. Dieser Effekt wird besonders günstig ausgenutzt, wenn die Schaumstoffschicht eine Zwischenschicht zwischen Kompresse und Schutzhülle ist, die sich mit ihrem Randbereich über den Rand der Kompresse hinaus erstreckt. Eine derartige Ausbildung ist jedoch auch dann aus Herstellungsgründen von Vorteil, wenn ein anderes Schichtmaterial als eine Schaumstoffschicht zur Gewinnung der rauhen Oberfläche Verwendung findet, da man dadurch vermeiden kann, daß in dem weiteren Schichtmaterial ein Ausschnitt für

309830/0256

BEST AVAILABLE COPY

die Einlagerung der Kompresse vorgesehen werden muß.

Es ist auch möglich, daß die Deckschicht von einer elastisch nachgiebigen Schicht, z.B. einer Gummischicht, gebildet ist, welche in der bekannten oben genannten Weise als die Krampfadern komprimierender Stützstrumpf wirkt. In jedem Fall kann es vorteilhaft sein, wenn die Deckschicht unsymmetrisch in bezug auf die Kompresse angeordnet ist, vorzugsweise an einer Seite der Kompresse als Wickelband verlängert ist und so zugleich einen elastischen Wickel darstellen kann, der sich über mehr als eine Umfangslänge, z.B. des Beines eines durchschnittlichen Patienten, erstreckt und mit bekannten Mitteln fixiert werden kann. Vorgezogen wird jedoch eine Ausbildung, bei der die Deckschicht zwar aus einem dehnfähigen und sich damit gut an die Konturen des behandelten Körperteils anpassenden Material besteht, jedoch nicht vollelastisch ist. In diesem Fall kann man zur Fixierung und gleichzeitigen Komprimierung der Dauerkompresse über diese ein elastisch nachgiebiges bekanntes Schlauchnetz, z.B. aus einer Kombination Baumwolle-Gummi oder aus elastisch nachgiebigem Kunststoffgewebe, verwenden. Das Schlauchnetz kann man dann so anbringen, daß die Kompresse beim Gehen nicht verrutscht, die Funktion des Stützstrumpfes erfüllt ist und zugleich die leichte Friktionsmassage zur besseren Zirkulation der behandelten Stelle durch die Druckausübung auf den Friktionsbereich noch gefördert wird.

Es sei bemerkt, daß die neue mehrschichtige Dauerkompresse zwar

2202703

insbesondere zur Krampfaderbehandlung entwickelt ist; sie kann jedoch auch für andersartige Behandlungen mit ähnlicher Problematik verwendet werden, z.B. bei der Bein- und Fußpflege für medizinische Umschläge sowie zur Pflege und Anregung geschwächter Zelltätigkeit.

Vorzugsweise ist der Umriss der rauhen Oberfläche im wesentlichen trapezförmig und damit der sich verjüngenden Gestalt menschlicher Extremitäten angepaßt.

Besondere Schwierigkeiten ergeben sich bei der Behandlung offener Beine bzw. durchgebrochener Krampfadern. Die offenen Wundstellen sollten z.B. saugend behandelt werden können, um Blutabsonderungen oder Gewebewasser aufzunehmen. Derartige Absonderungen würden jedoch eine übliche Mullkompressen nach kurzer Zeit unbrauchbar machen, da diese durch Ablagerungen zusetzt, infiziert wird oder verhärtet und daher für Dauerbehandlungen nur sehr beschränkt brauchbar ist. Ähnliches gilt dann, wenn man die offene Wundstelle medikamentös behandeln will, beispielsweise mit desinfizierenden Mitteln, wie Penizillinpulver.

Für diesen Fall ist nach der Erfindung vorgesehen, daß die Kompressen mit einer Aussparung zur Aufnahme eines auswechselbaren Behandlungseinsatzes versehen ist. Als ein solcher Behandlungseinsatz kommt vorzugsweise ein auswechselbarer steriler Wattestopfen infrage, der sowohl trocken zur saugenden Behandlung als auch zur Aufnahme von Medikamenten je nach Bedarf verwandt werden kann und

- 7/-

309830/0256

BEST AVAILABLE COPY

in den gewünschten Abständen erneuert wird. Auf diese Weise läßt sich die ganze Dauerkompresse ohne Beeinträchtigung durch die folgende Behandlung der offenen Wundstelle langzeitig verwenden.

Die Erfindung wird im folgenden anhand schematischer Zeichnungen an zwei Ausführungsbeispielen noch näher erläutert. Es zeigen:

Fig. 1 eine Draufsicht auf eine erste Ausführungsform einer mehrschichtigen Dauerkompresse gemäß der Erfindung;

Fig. 2 eine Draufsicht auf eine alternative Ausführungsform einer Dauerkompresse gemäß der Erfindung; und

Fig. 3 einen vertikalen Querschnitt durch die Dauerkompresse gemäß Fig. 2.

Beide dargestellten Ausführungsformen einer erfindungsgemäßen Dauerkompresse weisen eine luft- und flüssigkeitsdichte Schutzhülle als Deckschicht 1, eine darauf durch fleckenförmige Verklebung oder Verschweißung 2 befestigte Schaumstoffschicht 3 sowie eine wiederum auf dieser durch fleckenförmige Verklebung 4 befestigte Kompresse 5 auf. Die Verklebungen 4 sind an vier Punkten zurückgesetzt im Eckenbereich der Kompresse vorgesehen. Eine weitere nicht gezeigte Verklebung kann bei dem Ausführungsbeispiel der Fig. 1 in der Mitte der Kompresse vorgesehen sein. Die Verklebungen 2 erstrecken sich reihenförmig in zwei Reihen

oder gegebenenfalls auch in zwei in der Nähe des Randes angeordneten Reihen und einer zentralen Reihe längs zweier Seitenkanten der porösen Schicht 3. Dabei kann die Anordnung der Reihen der Verklebungsstellen 2 auch längs der Längsseiten der Schaumstoffschicht statt, wie in der Darstellung, längs der kurzen Seiten angeordnet sein, was sogar bevorzugt wird.

Als Schutzhülle 1 kann eine luft- und feuchtigkeitsundurchlässige Kunststoffolie, beispielsweise aus Polyäthylen oder Polypropylen oder ein Polyamid aus Hexamethyldiamin und Adipinsäure (registriertes Warenzeichen "Nylon") in dichter Gewebeform dienen. Derartige Gewebe sind zwar elastisch-nachgiebig, jedoch nicht vollelastisch herstellbar. Dadurch wird durch die nicht vollelastische Nachgiebigkeit eine gute Anschmiegsamkeit erreicht, während andererseits für Venenbehandlung eine elastische Restkompressionswirkung verbleibt. Man kann jedoch auch wasserdicht- und luftundurchlässig behandelte Baumwollgewebe, oder auch einfach Gummifolien, verwenden. Die Schutzhülle 1 hat gemäß der Darstellung langgestreckte Rechteckgestalt, z.B. in einem Format 65 cm x 37 cm, einem bevorzugten Behandlungsformat, bei dem die Längserstreckung der Schutzhülle wesentlich größer als der durchschnittliche Umfang eines Beines eines Patienten ist. Gegebenenfalls kann das eine Ende der Schutzhülle 1 auch als Wickelband bzw. Umschlagband verlängert sein bzw. bei den gezeigten Maßen die Schaumstoffschicht 3 mitsamt der Komresse 5 im Bereich eines Endes der Schutzhülle so verlegt sein, daß am anderen Ende die Schutzhülle als Wickelband unsymmetrisch

hervorsticht. Gegenüber den beiden Längsrändern der Schaumstoffschicht 3 steht die Schutzhülle 1 etwa um den gleichen Betrag, der praktischen Ausführungsformen etwa um 2 bis 3 cm, symmetrisch über.

Die Schaumstoffschicht 3 besteht aus mittelporigem oder offenporigem flexiblem Polyurethan- oder Polyäthylen-Schaumstoff mit einer im Verhältnis zur Schutzhülle 1 großen Dicke, die sowohl eine Polsterschicht als auch eine im wesentlichen ruhende Luftschicht enthaltende Wärmestauschicht bildet und so zusammen mit der Undurchlässigkeit der Deckschicht 1 im behandelten Körperteil durch Luftabschluß und Isolation eine Wärmestauung und einen Hyperämieeffekt bewirkt. Zusammen mit einer feuchten Tränkung der Kompresse 3 erhält man so in dem von der Schutzhülle 1 und der Schaumstoffschicht 3 umschlossenen Bereich eines Körperteils eines Patienten einen Treibhauseffekt.

Sowohl bei der Ausführungsform der Fig. 1 als auch bei der Ausführungsform der Fig. 2 ist die Schaumstoffschicht 3 trapezförmig zugeschnitten, wobei die beiden Basislinien 12 und 14 mit Abstand parallel zu den Längskanten der Schutzschicht 1 verlaufen und die beiden schrägen Kanten des trapezförmigen Zuschnitts symmetrisch zur Mullkompressse 5 verlaufen, die als Rechteck und an allen Seiten wiederum gegenüber der Schaumstoffschicht 3 zurückgesetzt auf dieser durch die Verklebungsstellen 4 aufgeschiefert ist. Bei der praktischen Ausführungsform beträgt der Abstand der beiden Basislinien des trapezförmigen Zuschnitts etwa 33 cm, die lange Basislinie 12 des Trapezes ist etwa 47 cm lang

- 10/-

309830/0256

und die kurze etwa 33 cm. Die Komresse 5 hat ein Format von 20 cm x 15 cm.

Der einseitige Überstand der Schaumstoffschicht 3 über die Komresse 5 bietet infolge der Offenporigkeit der Schaumstoffschicht eine mittelraue Oberfläche 10 dar, die eine mäßige, nicht reizende jedoch therapeutisch spürbare Friktionsmassage bei Körperbewegungen des Patienten auszuüben gestattet und so Zirkulation in der betreffenden Extremität des Patienten fördert.

Bei der Herstellung ist darauf zu achten, daß die Befestigungsflecken 2, die statt durch Verklebung auch durch Verschweißung hergestellt werden können, nicht so weit am Rande des Schaumstoffs angeordnet sind und/oder so stark ausgebildet werden, daß sie als Druckstellen an der Behandlungsoberfläche 10 der Schaumstoffschicht nachteilig in Erscheinung treten.

Die Komresse 5 hat eine mit der Schaumstoffschicht 3 vergleichbare Stärke und ist eher noch etwas dicker als die Schaumstoffschicht 3 bemessen. Sie kann in bekannter Weise eine Textilkomresse oder eine Mullkomresse mit Watteeinlage und einer herumgelegten Gazeschicht oder eine andere bekannte Kompression sein, die als Träger für flüssige Kräuterauszüge, andere flüssige Medikamente, gegebenenfalls auch nur für Feuchtwickel oder aber als Seitenträger dienen kann und bei Behandlung mit den von ihr aufgenommenen Medikamenten die dampfförmige Phase des Treibhausklimas innerhalb der Schutzhülle 1 maßgeblich bestimmt.

Die Ausführungsform der Fig. 1 zeigt eine durchgehende Komresse 5 und ist zur Behandlung von geschlossenen Krampfadern bzw. anderen vergleichbaren Behandlungen bestimmt. Bei offenen Beinen, durchgebrochenen Krampfadern und ähnlichen offenen Wunden wird die Anwendung der Ausführungsform gemäß Fig. 2 bevorzugt. Bei dieser Ausführungsform ist im Zentrum der Komresse 5 eine kreisförmige Ausnehmung 16 mit einem Durchmesser von ca. 3 bis 5 cm ausgestanzt, die zur Aufnahme eines auswechselbaren Behandlungseinsatzes 18 bestimmt ist, im Ausführungsbeispiel eines Stopfens oder Polsters steriler Verbandswatte. Diese kann gemäß Fig. 3 etwas aus der Mullkomresse hervorstehen oder aber im wesentlichen mit der Oberfläche der Mullkomresse 5 fluchten; der Überstand der Watte bei der Zeichnung der Fig. 3 ist übertrieben dargestellt und berücksichtigt die Komprimierbarkeit eines lose angelegten Wattenpolsters. Der auswechselbare Behandlungseinsatz 18 kann trocken als Saugseinsatz für Blutabsonderungen, Gewebewasser und dergl. verwandt werden, der bei Bedarf nach längeren Tragen der Dauerkomresse ausgewechselt wird. Er kann jedoch auch als Medikamententräger dienen, z.B. für ein desinfizierendes Penizillinpuder. Dabei dient also die Komresse 3 vorzugsweise zur Aufnahme eines flüssigkeitshaltigen Behandlungsmittels, während der Behandlungseinsatz 18 vorzugsweise für trockene Behandlung vorgesehen ist, jedoch auch mit einer Behandlungsflüssigkeit getränkt sein kann. Es ist möglich, den Behandlungseinsatz mit einem an seiner freien Oberfläche und/oder in seinem Inneren haftenden Medikament vorzufertigen, mehrere derartige Behandlungseinsätze zur Verwendung mit der erfindungsgemäßen mehrschichtigen Dauerkomresse vorrätig zu halten

- 12/-

und gegebenenfalls die Dauerkompresse auch bereits mit gemäß den Fig. 2 und 3 eingesetztem Behandlungseinsatz auszuliefern. Man kann jedoch auch die Herstellung eines einzusetzenden Watterpolsters, gegebenenfalls dessen Vernehmung mit einem Medikament, dem Arzt oder Patienten überlassen.

Es sei bemerkt, daß die Schutzschicht 1 vorzugsweise eine sehr dünne Folie mit einer Stärke von einem Bruchteil eines Millimeters ist, während die atmende Schaumstoffschicht der praktischen Ausführungsform ca. 2 bis 4 mm und die Mullkompreßse ca. 3 bis 5 mm stark bemessen ist.

Es sei bemerkt, daß als Verbindung zwischen den einzelnen Schichten nicht nur Verklebungen oder Verschweißungen, sondern auch Nähte infrage kommen und die um die Watteeinlage herumgelegte Gaze der Kompresse 5 um die Watteeinlage herumgefaltet sein mittels der Klebverbindungen 4 zur Kompresse 3 festgelegt sein.

- Ansprüche -

- 13/-

309830/0256

A n s p r ü c h e

1. Mehrschichtige Dauerkompresse zur Behandlung der Extremitäten, bei der eine Deckschicht von einer undurchlässigen Schutzhülle und die Innenschicht von einer Kompressse gebildet sind, dadurch gekennzeichnet, daß sich mindestens außerhalb des Randes der Kompressse (5) eine mittelraue Oberfläche (10) eines weiteren Schichtmaterials (3) erstreckt.
2. Dauerkompresse nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das weitere Schichtmaterial eine Schaumstoffschicht (3) ist.
3. Dauerkompresse nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Schaumstoffschicht (3) mindestens teilweise offenzellig ausgebildet ist.
4. Dauerkompresse nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß das weitere Schichtmaterial eine Zwischenschicht (3) zwischen Kompressse (5) und Schutzhülle (1) ist, die sich mit ihrem Randbereich über den Rand der Kompressse hinaus erstreckt.
5. Dauerkompresse nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Schutzhülle (1) in an sich bekannter Weise aus einem dehnfähigen Material besteht, vorzugs-

- 14/-

309830/0256

weise aus einem nicht vollelastischen Material.

6. Dauerkompresse nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß die mittelraue Oberfläche (10) sich allseitig über die Komresse (5) hinaus erstreckt.

7. Dauerkompresse nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß der Umriss der mittelrauen Oberfläche (10) im wesentlichen trapezförmig ist.

8. Dauerkompresse nach einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß das weitere Schichtmaterial (3) ringsum von der Schutzhülle (1) mit Überstand überdeckt ist.

9. Dauerkompresse nach einem der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, daß mindestens die Komresse (5) an dem weiteren Schichtmaterial (3) befestigt ist, vorzugsweise fleckförmig zurückgesetzt (4) im Eckenbereich der Komresse.

10. Dauerkompresse nach einem der Ansprüche 1 bis 9, dadurch gekennzeichnet, daß die Komresse (5) eine Watteinlage mit einer Umhüllung aus Gaze aufweist.

11. Dauerkompresse nach einem der Ansprüche 1 bis 10, dadurch gekennzeichnet, daß die Komresse mit einer Aussparung (16) zur Aufnahme eines auswechselbaren Behandlungseinsatzes (18) versehen ist.

12. Dauerkompresse nach Anspruch 11, dadurch gekennzeichnet, daß die Aussparung (16) zentral in der Kompresse (5) angeordnet ist.

13. Dauerkompresse nach Anspruch 11 oder 12, dadurch gekennzeichnet, daß die Aussparung ein durchgehender Ausschnitt (16) der Kompresse (5) ist.

14. Dauerkompresse nach einem der Ansprüche 11 bis 13, dadurch gekennzeichnet, daß die Aussparung (16) kreisförmig ausgebildet ist.

15. Dauerkompresse nach einem der Ansprüche 11 bis 14, dadurch gekennzeichnet, daß der Behandlungseinsatz ein Wattepolster (18) ist.

16. Dauerkompresse nach einem der Ansprüche 11 bis 15, dadurch gekennzeichnet, daß der Behandlungseinsatz (18) an seiner freien Oberfläche und/oder in seinem Inneren mit einem an ihm haftenden Medikament vorgefertigt ist.

17. Dauerkompresse nach einem der Ansprüche 1 bis 16, dadurch gekennzeichnet, daß mindestens die Deckschicht (1) unsymmetrisch in bezug auf die Kompresse (5) angeordnet ist.

18. Dauerkompresse nach Anspruch 17, dadurch gekennzeichnet, daß die Deckschicht (1) an einer Seite der Kompresse als Wickelband verlängert ist.

16
Leerseite

BEST AVAILABLE COPY

-17-

2202703

Fig.1

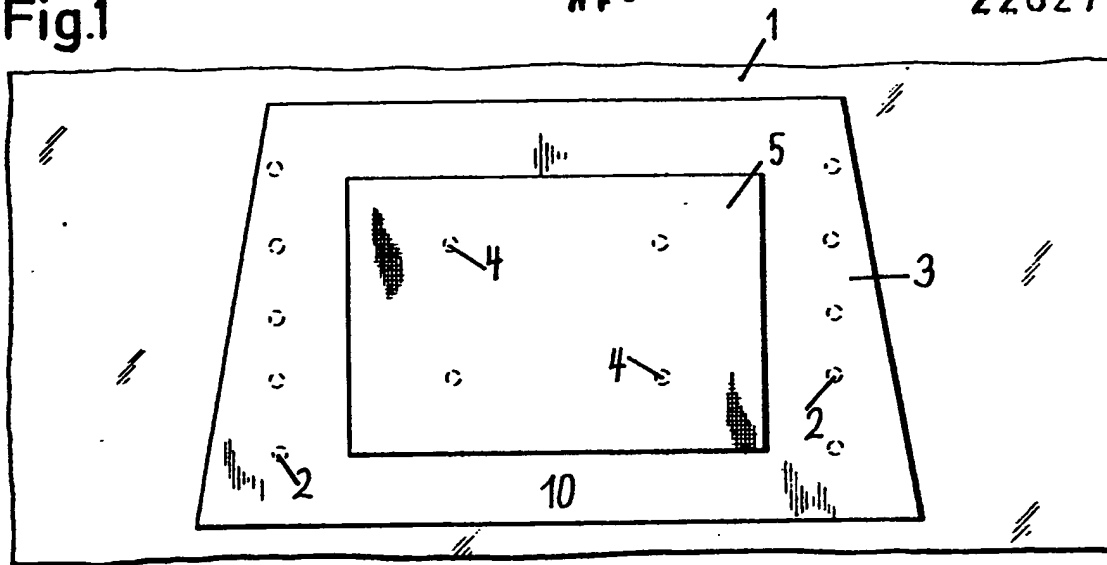


Fig. 2

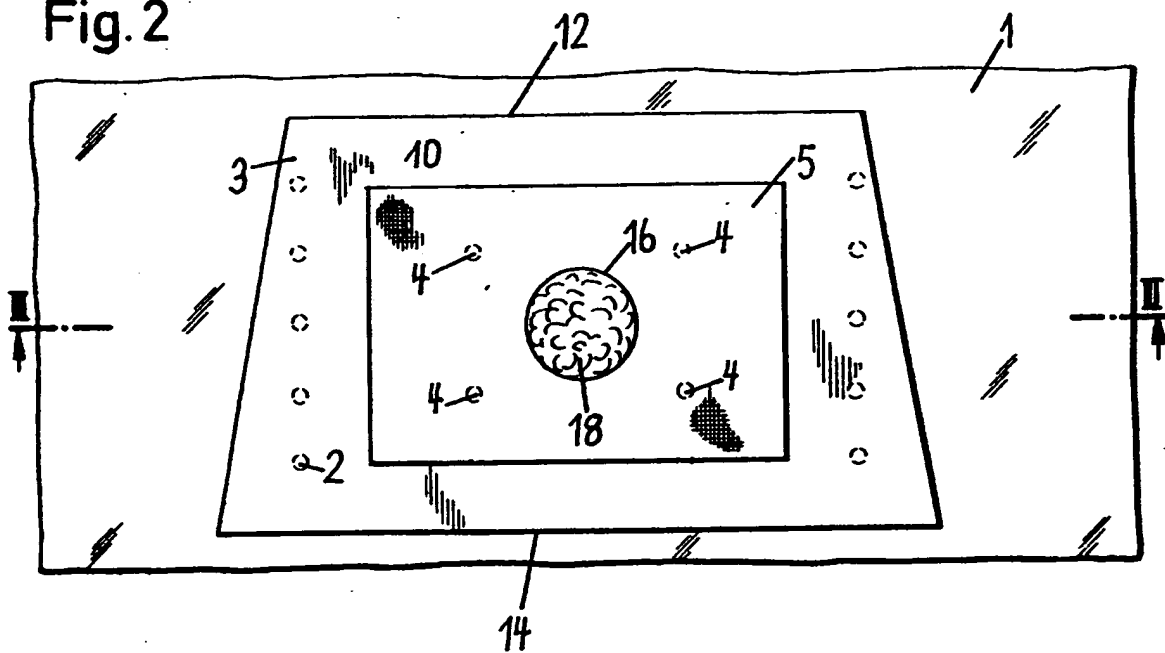
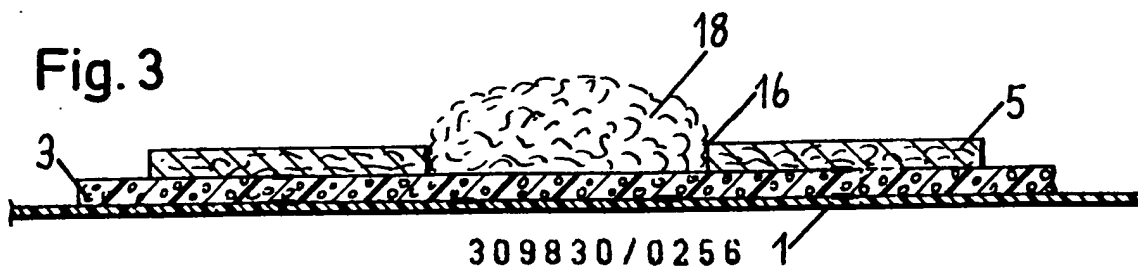


Fig. 3



309830/0256